Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 39

Artikel: Der Pulsator

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579354

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

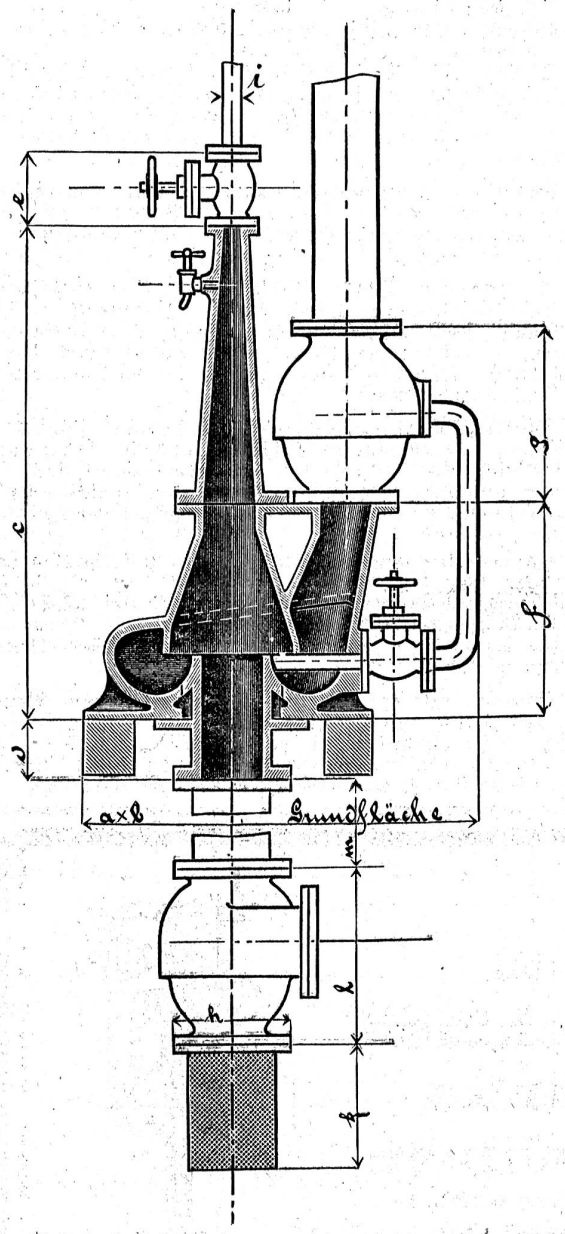
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bewiesen, daß die heutigen Zeilen mehr als angebracht sind und geradezu schmachvoll ist es, daß unsere einheimische Industrie, welche mit fraglichen Instituten in direkter finanzieller Beziehung steht, auf angedeutete Weise mit Füßen getreten wird. Veritas.

Der Pulsator.

(Korr.)

Der Pulsator ist die einfachste kolbenlose Dampfpumpe, ohne Steuerung arbeitend, nach System Peter. Der Pulsator hat, wie der Pulsometer, ein Fußventil, arbeitet jedoch ohne die im Pulsometer befindlichen fünf



Ventile, er besitzt somit nur einen einzigen beweglichen Teil. Er saugt ohne Steuerung so energisch, daß er als Einkammerpumpe leistungsfähiger ist, als der Pulsometer mit zwei Kammern. Aus diesem Grunde bedarf der Pulsator unter günstigen Umständen kein Druckventil. Bei in der Praxis oft wechselnden Verhältnissen wird ein Druckventil empfohlen. Der Pulsator saugt bis 6 Meter tief kaltes Brunnenwasser, ferner 40 Grad warmes Wasser bis 2 Meter; er arbeitet, ohne zu versagen, wenn auch die Kesselspannung nur um ein geringes höher ist, als die Druckhöhe. Hohe Saughöhe und niedrige Dampfspannung bedingen naturgemäß eine Abnahme der quantitativ garantierten Leistung.

Der Pulsator ist vorzüglich geeignet als Abteufpumpe, denn sandiges und schlammiges Wasser können der nicht vorhandenen Steuerung keinen Schaden bringen.

Ferner kann er „schnarchend" arbeiten, d. h. Luft und Wasser gleichzeitig durch's Saugrohr einziehen.

Er kann aber auch so langsam eingestellt werden, daß er nur ein Fünftel seines Quantums wegschlürft. Auch der größte Apparat kann das beim Abteufen anfänglich geringste Wasserquantum periodisch sümpfen.

Er kann unter Wasser arbeiten. In diesem Falle wird er mit besonderem Luftventil armiert. Er kann sogar im Tau der Ketten hängend arbeiten, ohne Schläuche zu benutzen. Druck- und Dampfrohr wird beim Abteufen über Tag verlängert.

Er kann als Luftpumpe und als Heißwasserpumpe arbeiten. In diesem Falle wird ihm kaltes Spritzwasser zugeführt.

Der Pulsator arbeitet in der Praxis ökonomischer, als der Pulsometer, da bei diesem letzteren fünf Organe mehr sind, als beim Pulsator; bei diesem kommt es nur auf die gute Beschaffenheit des Fußventils an. Es kann der Pulsator überall verwendet werden, wo durch Dampf Flüssigkeiten zu heben sind, auch wenn der Kessel viele hundert Meter vom Pulsator entfernt ist.

Die Anwendung des Pulsators empfiehlt sich für die Entwässerung von Bergwerken, Schiffen, Baugruben 2c., für die Wasserversorgung von industriellen Etablissements, Landgütern, Badanstalten, Eisenbahnstationen u. s. w., für die Hebung von Theer, Schlempe und chemischen Flüssigkeiten, für Berieselung und Besprengung von Gärten. Endlich kann er auch als lokale oder fahrbare Feuerspritze verwendet werden.

Die Vorzüge lassen sich kurz zusammenfassen, wie folgt: Es kann der Pulsator direkt vom Kesselhaus aus angelassen werden und genügt hiezu nur ein einfaches Aufdrehen eines Hahnes; er kann schneller oder langsamer, nach Maßgabe der zu befördernden Flüssigkeit, arbeiten. Ferner ist er total betriebssicher, da keine Steuerung vorhanden ist und ein Verbrennen der Saugventilklappe auch nicht vorkommen kann. Geringster Dampfverbrauch; dank dem Einkammersystem ist er gegen jede Störung unempfindlich.

Diese Pulsatoren werden in diversen Größen gebaut. Die höchst einfache Konstruktion ersieht man aus oben stehender Abbildung im Querschnitt.

Interessenten wollen Prospekte von der Firma C. A. Ulbrich & Cie. in Zürich II beziehen.

Verschiedenes.

Ueber die Berner Baumaterialienbörse schreibt man dem „Bund":

Jeden Dienstag zwischen 2 und 4 treffen sich in den Cafés „Merz" und zum „Bären" Bauleute und Lieferanten von Baumaterialien, um zu kaufen, resp. zu verkaufen. Da kommen Backstein- und Thonröhrenfabrikanten, Gipsmüller, Vertreter des großen Syndikats für Cement und Cementartikel, welches sich weit über die Grenzen des Kantons bis in die Kantone Solothurn und Aargau hinein erstreckt, und all' die großen Fabriken einschließt, die Cementsteine, Sockel, Kunststeine aller Art, Röhren bis zu 1 m im Durchmesser und noch hundert andere Cementartikel fabrizieren. Ferner sind an diesen Dienstags-Rendez-vous vertreten: die Steinbrüche von Ostermundigen, sowie die Sandsteinhauer der ganzen Gegend; die Steinbrüche von Solothurn — Bargetzis Nachfolger und andere —, welche die Hau-